



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 275-2024
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: Nein
Geschäftsnummer: 2024.GRPARL.94

Eingereicht am: 04.12.2024

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Lerch (Langenthal, SVP) (Sprecher/in)
Zimmerli (Bern, FDP)
Schori (Wiler bei Seedorf, SVP)
Matti (Zweisimmen, Die Mitte)
Baumann (Münsingen, EDU)
Schild (Bern, GLP)
Müller (Innerberg, SP)
Dubler (Bern, GRÜNE)
Steiner (Boll, EVP)
Müller (Orvin, SVP)
Gerber (Hinterkappelen, GRÜNE)
Schär (Schönried, FDP)

Weitere Unterschriften: 1

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt: Nein

RRB-Nr.: vom
Direktion: ...
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

«Wenn die Krise zu Dir kommt» - Empfehlung an alle Haushaltungen für das Verhalten bei schweren Krisen

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. an alle Haushaltungen des Kantons Bern Empfehlungen in geeigneter Form (Broschüre, allenfalls elektronisch) abzugeben mit Verhaltensanweisungen bei schweren Krisen (zivilisatorische Störfälle, Blackouts, Auswirkungen von hybriden kriegerischen Ereignissen usw.),
2. alternativ ein geeignetes Produkt im Verbund mit anderen Kantonen und dem Bund zu erarbeiten, mit dem Ziel, die Bevölkerung für das Thema der persönlichen Vorsorge bei schweren Krisen zu sensibilisieren,
3. vorzusehen, dass diese Empfehlungen eine Beurteilung der aktuellen Sicherheitslage mit möglichen Entwicklungsszenarien sowie insbesondere Hinweise zum Schutzraumbezug und für das Anlegen eines Notvorrats pro Person enthalten.

Begründung:

Seit Beginn des Angriffskriegs von Russland gegen die Ukraine vor bald 3 Jahren hat sich die Sicherheitslage in Europa und auch in der Schweiz zunehmend und grundlegend verschlechtert. Der russische Präsident Putin führt einen hybriden Krieg gegen den Westen (gemäss dem Nachrichtendienst des Bundes auch gegen die Schweiz) und droht offen mit Atomschlägen. Ersteres ist gemäss den Nachrichtendiensten eine Realität, und selbst der Einsatz von taktischen Atomwaffen ist in Europa möglich. Kollateralschäden für die Schweiz sind dadurch nicht auszuschliessen.

Auch eine Beschädigung unserer Elektrizitätsinfrastruktur, die für die Energiesicherheit weiter Teile Europas von Bedeutung sein kann, gehört nicht mehr ins Reich der Fantasie. Auch Störfälle unserer in die Jahre gekommenen AKWs und andere zivilisatorische Risiken sind nicht völlig auszuschliessen.

Schliesslich ist der Eindruck nicht von der Hand zu weisen, dass in der Schweizer Bevölkerung die aktuelle, angespannte Sicherheitslage unterschätzt wird. Die Resilienz muss auf allen Ebenen gestärkt und ihre Bedeutung vermehrt ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden. Eine umfassende Info-Broschüre, die realistisch auf die Sicherheitslage hinweist und eine umfassende Anleitung für die Vorbereitung und das Verhalten bei schweren Krisen aufzeigt, ist dabei ein zentrales und wichtiges Anliegen. Schweden und andere skandinavische Länder haben diesbezüglich schon vor Jahren gehandelt und damit gute Erfahrungen gesammelt.

Zu Ziffer 1:

In der Schweiz herrscht bei der Bevölkerung bezüglich des Sicherheitsempfindens eine «eklatante Sorglosigkeit» vor. Dies ist eine Verkennung der Realität. Die zuständigen Stellen des Kantons sind deshalb gefordert, auf zweckmässige Weise darauf hinzuweisen und Empfehlungen zum Thema persönliche Vorsorge in Krisen abzugeben. Entsprechende Publikationen in Schweden können dabei als Beispiel dienen. Der Titel einer solchen Broschüre mit Einordnung der Sicherheitslage und Verhaltensempfehlungen (Schutzraumbezug, Notvorrat usw.) könnte lauten: «Wenn die Krise zu Dir kommt».

Zu Ziffer 2:

Bei dieser wichtigen Frage muss der Kanton Bern nicht zwingend allein handeln. Erwünscht wäre auch ein Produkt, das gemeinsam mit anderen Kantonen und dem Bund erstellt wird, mit dem Ziel, die Bevölkerung für das Thema der persönlichen Vorsorge bei schweren Krisen zu sensibilisieren.

Zu Ziffer 3:

Eine realistische Lageeinschätzung muss Grundlage jeden staatlichen Handelns sein. Dies gilt speziell im Sicherheitsbereich. Dabei sind auch mögliche Szenarien aufzuzeigen (Was kann passieren?) und wie darauf situativ zu reagieren ist (Notvorrat, Bezug der Schutzräume usw.)

Verteiler

– Grosser Rat